

Jona - Montag, 6. Februar 2006 08:00

Coole Comedy am laufenden Band

Von: Daniel Wagner

Das Gasthaus Kreuz wurde für einmal zur Kleinbühne. Weil der erhoffte Ansturm auf 'Die Alzheimer' ausblieb, disponierten die beiden Komiker am Samstagabend kurzerhand um und traten im kleinen Konferenzraum auf. Zusammen mit dem Publikum zelebrierten sie hautnah ihre Comedy. So nahe ist man den 'Stars der Bühne' nur selten.



Herzhaft lachen: 'Die Alzheimer' begeisterten das Publikum am Samstag in Jona mit viel Action. (Bild: dw)

Die Plakatwände verkündeten in den Wochen zuvor ihr Kommen: Mit coolem Look lachten zwei Jungs den Passanten zu. 'Die Alzheimer – Überqualifizierte Comedy' gaben am Samstagabend, 4. Februar im Gasthof Kreuz in Jona ein Stelldichein und berichteten den Auftritt über Männer, Frauen und andere Randgruppen. Zu diesem ganz speziellen Abend fanden sich gerade einmal 20 Leute ein. Diese sollten ihr Kommen aber nicht bereuen.

Publikum war Teil der Show

„Die Veranstalter hätten uns im grossen Saal spielen lassen“, gab Chris gegenüber linth24.ch zu verstehen. „Doch darauf hatten wir beim besten Willen keinen Bock, zumal bei so wenigen Leuten der Funke kaum gesprungen wäre.“ Was es im Kreuz bislang wohl noch nie gegeben hatte: Flink und äusserst kurzfristig entschieden sich die coolen Komiker, ihr Programm im kleinen Konferenzsaal abzuhalten. Es war ein weiser Entscheid, den kleinen, für 40 Personen ausgelegten Raum zu benützen. Die beiden Jungs 'Chris de Zuviel' und 'Kai Ahnung' brauchten nicht lange, um das Publikum mit Lachern auf ihrer Seite zu haben. „Wir mussten uns auf eine Situation einstellen, die wir in dieser Form noch nie erlebt hatten“, meinte Chris. „Das Publikum liess sich so perfekt in unsere Show einbeziehen. Wir hatten uns wegen der fehlenden Bühne auf das Niveau der Gäste herabgelassen“, scherzte der Witzbold und relativiert sofort: „Keine Frage, wir respektieren die Würde des Publikums und möchten uns nicht in erster Linie über unsere Gäste lustig machen, wengleich der eine oder andere und auch unser sehr geschätzter Tontechniker Sascha auch mal sein Fett weg bekommt.“

Von der schönsten Nebensache der Welt

Der mit spitzer Zunge süffisant vorgetragene Humor spielte zwar auf Gegebenheiten des Alltages ab, polarisierte beispielsweise zwischen Mann und Frau in einer sympathischen, kecken Art. Die Zuschauerin Monika Helbling: „Bei den alt bekannten, charmant zur Schau getragenen Klischees fühlte ich mich überhaupt nicht angesprochen. In unserer Familie läuft das Rollenspiel genau umgekehrt. Wenn wir fort gehen, warte ich normalerweise auf meinen Mann.“ In der zweistündigen, von Action geprägten Show nahmen sich die zwei lässigen Typen auch gleich selber auf die Schippe. Herzhafte Lacher ernteten die Kabarettisten auch für ihre 'musikalische Geschichte', bei der auch etwas Nostalgie und Erinnerung an die Jugendjahre mitschwang. Ein Wechselspiel von Wortbeiträgen und musikalischen Einspielungen prägte den Charme dieser Nummer. „Willst Du mit mir gehen?“, klang es aus dem Lautsprecher. Die Antwort von Chris: „Sie sagte spontan ja!“ Die gesungene Pointe folgte schlagartig: „Wunder gibt es immer wieder!“ Die Wortkapriolen berührten auch die schönste Nebensache der Welt, wobei es das Duo verstand, das Thema der Liebe und was da sonst noch dazu gehört, mit viel Fein- und Fingerspitzengefühl anzugehen. Mit dem warmen Howie setzten die Künstler zu guter letzt noch eins oben drauf.

„Mimik und Gestik zählen“

Die Witzbolde aus deutschen Landen ziehen eine positive Bilanz zu dem von Kreuz-Gastgeber André Schöpfer lancierten Veranstaltung. „Es war ein toller Abend“, sagt Kai. „Ich glaube, das Publikum hat unseren besonderen Humor verstanden und auch aktiv mitgemacht. Das war schon ein krasser Unterschied zu unserem Auftritt im Karlsruher Sportstadion vor 16'000 Leuten im Rahmen eines Fussballspiels.“ Obwohl die Jungs schon seit zehn Jahren auf der Bühne stehen und dabei alle zwei Jahre mit einem neuen, selber ausgedachten und umgesetzten Programm aufwarten, arbeiten sie fleissig daran, noch besser zu werden: Chris: „Ausdrucksstarke Mimik und Gestik nimmt in unserem Programm einen hohen Stellenwert ein.“ Worauf Kai mit spitzer Zunge dazwischen geht. „Du kannst ja noch daran arbeiten, denn ich bin ja schon perfekt.“

Ansonsten Ingenieure von Beruf

Seinen Mann stellen musste Kai schon in der Anfangszeit. Er und ein früherer Mitstreiter waren zu einem Talentwettbewerb eingeladen worden. Doch der andere hatte den Termin verpennt. Wegen der Vergesslichkeit des Kumpels entstand der Name des Erfolgsduos. Es macht sich nicht etwa über diese Krankheit lustig. Vielmehr setzen sie Zeichen. Letztes Jahr flossen zehn Prozent ihres Gewinnes an die Alzheimer-Gesellschaft Mittelbaden e.V. Die Künstler sind ansonsten Ingenieure von Beruf und bestreiten ihre rund 30 Auftritte pro Jahr aus lauter Spass und Freude: Heute sind beide froh über ihren Studienabschluss obwohl der Reiz, Comedy hauptberuflich zu betreiben, da war. Ob das Duo wirklich so um die 24 Semester lang studiert hatte, wie sie in ihrem ersten Sketch vor dem 'sehr verehrten Pupslikum', pardon Publikum verlautenbaren liessen, entzieht sich allerdings unserer Kenntnis...!